

## Gedanken zum Sonntag

# Glaube in der Jetztzeit



**Elvira Heide, Pastorin in  
Thälendorf-Solsdorf**

Im Buch der Bücher, der Bibel, finden wir eine lange Glaubensgeschichte von einzelnen Menschen und ganzen Völkern, die ihren Lebensweg unter Gottes Führung gestellt haben. Was ist es, das Menschen mit Gott und seinen Geschöpfen verbindet?

Die Suche danach wäre empfehlenswert, wenn sie zum Lernen aus der Vergangenheit und zum verantwortlichen Leben im Hier und Jetzt führt. Wie der Glaube mittlerweile beinahe erloschen ist, zeigt das Bild, das die derzeitige Menschengeneration abgibt. Geld, Macht und der Zeitgeist sind es, was zählt und regiert. Doch wohin führt das? Die Menschen kämpfen sich durch das Leben in Orientierungs- und Ziellosigkeit. Dabei überfordern sie sich. Psychische Krankheiten nehmen auffallend zu. Der vernünftige Umgang mit Schwierigkeiten, die zum Leben gehören, ist ihnen zu beschwerlich.

Gott kommt bei der Mehrheit in ihrer Lebensführung und Entscheidungsfindung nicht mehr vor. Was der Mensch also in Eigenregie zustande bringt, endet in Ratlosigkeit, Hilflosigkeit, ängstlichem Zögern und Zaudern und schließlich in Resignation.

Wer sich vom lebendigen Wort Gottes leiten lässt, der braucht nicht auf die Auswertung digitaler Erforschung der Kirchengeschichte aus historischen Quellen mit Millionenaufwand zu warten. Der darf in dieser herausfordernden Zeit seine aktuelle Geschichte schreiben, die seinem Leben einen neuen Zuschnitt gibt. Allen Menschen guten Willens wird die Einhaltung der Gebote ans Herz gelegt, um Leben zu schützen und Grenzen zu achten. Denn: Was hätte es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und nähme doch Schaden an seiner Seele? (Matthäus 16, 26) An der Seelenkraft, die es zu stärken gilt, weil daraus das Leben fließt in Zeit und Ewigkeit. Gott begleitet Menschen, die nach ihm fragen, nicht nur in Notlagen, die ihn in ihr ganzes Leben einlassen. Und so lasse uns Gott in seinem Geist und in seinem Sinn spürbar leben.

## Gottesdienst zum Schulanfang

**Rudolstadt.** Am Sonntag, 10 Uhr, erwartet die Kinder im traditionellen Familiengottesdienst zum Schulanfang in der Stadtkirche Rudolstadt wieder eine bekannte Figur aus der Kinderliteratur. Wer wird diesmal mit Pfarrer Martin Krautwurst in der Predigt ins Gespräch kommen? So viel sei schon mal verraten: Sie hat rotes Haar und reitet auf einem Besen durch die Luft... Pferde laden nach dem Gottesdienst zu einer Runde um die Kirche ein. *red*

## Mit Bibi und Bibel

VON JULIA REINARD

Eine Hexe im Gotteshaus? Das ist ungewöhnlich, aber nicht unmöglich. Zumindest in Rudolstadt nicht. In der Stadtkirche wird die kleine Hexe Bibi Blocksberg zusammen mit Martin Krautwurst den Schuljahresanfangs-Gottesdienstes gestalten. Der Pfarrer hat Bibis Besen schon parat. Genau wie in den Geschichten werde er sogar fliegen, kündigt Krautwurst an. Etwa 50 Schulanfänger würden erwartet, davon seien etwa die Hälfte ungetauft. Um sie anzusprechen, seien die bekannten Figuren aus Kinderbüchern wie Bibi Blocksberg eine große Hilfe, ist der 56-Jährige überzeugt.

Martin Krautwurst ist seit 2022 Pfarrer in Rudolstadt, zuvor war er in Meran in Südtirol tätig. Aber auch schon während seiner Zeit als Pfarrer in Magdala im Kirchenkreis Jena hat er gerne Figuren aus der der Pop-

kultur oder Kinderliteratur in Gottesdienste eingebaut. In Rudolstadt waren schon Ronja Räubertochter (2023) und Pippi Langstrumpf (2024) zum Schuljahresanfang zu Gast. Gerade kirchenfernen Kindern könne er nicht mit biblischen Figuren kommen, sagt er. „Die kennen sie nicht.“

Zum Schuljahresanfangs-Gottesdienst wird der Pfarrer mit Bibi – gespielt von einem Mädchen aus der Gemeinde – ins Gespräch kommen. Sie reden über den Zauber des Anfangs, das Miteinander in der Schule und Begabungen, die jeder einzelne besitzt.

Martin Krautwurst und seine Frau Ulrike suchen für ihre Angebote immer Anknüpfungspunkte ans Alltagsleben der Kinder. So haben sie im März die Reihe „Kirche Kunterbunt“ in Rudolstadt ins Leben gerufen. Vierteljährlich sind Familien an einem Nachmittag eingeladen zu Verkündigung, der spielerischen oder kreativen Vertiefung

des biblischen Themas und anschließendem gemeinsamem Essen. Die Eltern bringen Kuchen mit, der Spatzenchor singt, und die



„Flugbereit“ für den Gottesdienst zum Schuljahresbeginn in der Stadtkirche Rudolstadt:

Martin und Ulrike Krautwurst

Foto: Julia Reinard

Konfirmanden betreuen die Bastel- und Spielangebote.

„Ich säe den Samen – ob er aufgeht, werden wir sehen“, sagt Ulrike Krautwurst. Seit einem Jahr sät sie auch in einem „Baby-Psalm-Kreis“ kleine Samen. Dabei singen Schwangere und Mütter mit ihren Babys gemeinsam Choräle. Die Stimmung ist „fast meditativ“ und endet mit Seifenblasen, berichtet Ulrike Krautwurst. Auch einen Eltern-Kind-Kreis gebe es, Kinderkirche, Vorschulkreise, den Spatzenchor und ab neuem Schuljahr sogar einen Kinderchor für die Größeren. Daneben noch die Konfirmandenarbeit und das Teenager-Singen „Ten Sing“.

Musik spielt bei allen Angeboten eine wichtige Rolle. Unterstützt wird das Paar in seinen Projekten durch die Kirchenmusikdirektoren Katja und Frank Bettenhausen. Ihr gemeinsames Ziel sei, sagen sie, dass sich der Same des Glaubens eines Tages entfaltet.

## Eine Hexe schwebt durch den Chorraum

Bibi Blocksberg besucht den Gottesdienst zur Schuleinführung in der Stadtkirche von Rudolstadt



„Bibi Blocksberg“ und Pfarrer Martin Krautwurst. EV. KIRCHENGEMEINDE

**Rudolstadt.** Ein ungewöhnliches Bild bot sich den Besuchern zum Familiengottesdienst in der Stadtkirche in Rudolstadt am Sonntag. Ein Reisigbesen schwebte durch den Chorraum und flog auf Kommando in die Hände eines kleinen Mädchen im grünen T-Shirt mit roter Schleife im Haar. Er hörte auf den Namen „Kartoffelbrei“ und gehörte Bibi Blocksberg, einer klei-

nen Hexe, die in diesem Jahr schon ihren 45. Geburtstag feiert. Pfarrer Martin Krautwurst predigt jedes Jahr zu Schulbeginn mit einer Figur aus der Kinderliteratur. Marlene Wehner war in die Rolle der bekannten Hexe geschlüpft.

Es ging in der Predigt um das besondere Gefühl, wenn etwas neu beginnt. „Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und

der uns hilft, zu leben!“ zitierte Pfarrer Krautwurst Hermann Hesse.

„Wenn etwas neu beginnt, macht das oft ein mulmiges Gefühl. Aber im Neuanfang eine neue Chance zu sehen und mit Gottvertrauen diese Chance zu nutzen und sich auf Neues einzulassen, kann mein Leben verändern. Da wird eine Energie freigesetzt, die mir Kraft und Mut für Veränderung schenkt!“ Am En-

de gab es für die Schulanfänger den persönlichen Segen und einen Schutzengel für den neuen Schulranzen. Die berühmte Mäusezuckertüte verteilte Bibi Blocksberg zum Schluss für jedes Kind, um den Schulstart zu versüßen und lud die Kinder zum Reiten vor der Kirche ein. Der gesamte Gottesdienst ist bei YouTube auf dem Kanal von Pfarrer Krautwurst zu sehen. *red*

## Posaunenchor Hoheneiche gestaltet Turmblasen in Dresden



**Saalfeld/Dresden.** Der Posaunenchor Hoheneiche war eingeladen worden, eine Ausgabe des sonntäglichen Turmblasens auf der Aussichtsplattform der Frauenkirche in Dresden zu gestalten. Am vergangenen Sonntag war es

so weit. „Dies war natürlich eine große Ehre und Herausforderung. Es gelang wunderbar!“, berichtet Ricarda Rau für das Ensemble. Im Anschluss an das eigene Musizieren besuchten die Musikerin-

nen und Musiker noch das Sonntagskonzert für Orgel und Trompete. Der mitge-reiste Heiko Lohmann aus der Lebensge-meinschaft Wickersdorf fasste dieses mit den Worten „wie im Himmel“ zusammen.

Nach dem Konzert gab es noch den Fassbier-anstich auf dem Neumarkt, wo sich Matthias Grünert, der zuvor noch die Kirchenorgel ge-spielt hatte, auch für die Saalfelder Posaunis-ten Zeit nahm. *red*

## „Best of Disney-Songs“ erklingen am Sonntag

**Unterköditz.** Am Sonntag, dem 17. August, lädt die Kirchgemeinde um 16 Uhr ins Albert-Schweitzer-Gemeindehaus Köditz im Ortsteil Unterköditz zu einem Konzert „Best of Disney-Songs“ ein.

Zu hören sein werden Lieder aus bekannten Filmen wie Aladdin, Rapunzel, Frozen - Eiskönigin, Pocahontas, König der Löwen, Tarzan.

Solisten sind die Sopranistin Clara Bunk, sowie Königsees Kantorin Anne-Sophie Bunk an Klavier und Orgel. *red*

Im Anschluss gibt es ein Sommerfest nebst Buffet mit kleinen Häppchen (frei), und Getränke gegen Bezahlung. Eintritt: 7 Euro, Kinder bis 14 Jahre frei.

## Nicolai-Singkreis gastiert heute

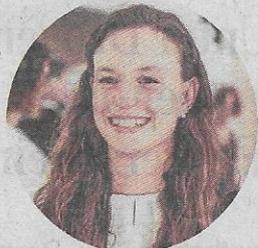
**Gräfenthal.** Am 15. August gastiert um 19 Uhr in der Gräfenthaler Stadtkirche St. Marien der Nicolai-Singkreis aus Bad Blankenburg zu einem Sommerkonzert. Im Nicolai-Singkreis wirken Sängerinnen und Sänger aus verschiedenen Kirchgemeinden der näheren und weiteren Umgebung zusammen. Zum Repertoire des Singkreises gehören Volkslieder, Gospelsongs sowie klassische und moderne Musik oder auch italienische Chorliteratur. *red*

## 5. Sängerfest in Dörnfeld an der Heide

Das traditionelle Sängerfest in Dörnfeld an der Heide (Königsee) beginnt am Sonntag, dem 17. August, um 14 Uhr im Pfarrgarten. Mit dabei sind der Männergesangsverein Elleben, der Männerchor Meura, der Volkschor Dienstedt, der Männerchor 1879 Unterwirschbach, die Chorgemeinschaft Böhlen-Großbreitenbach und natürlich der Volkschor Dörnfeld. Die Veranstalter laden herzlich zu einem musikalischen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen, Bratwurst und erfrischenden Getränken ein.

## Wort zum Sonntag

# Bin ich dem gewachsen?



**Laura Lucia Zech,  
ordinierte Pfarrerin**

„Wem viel gegeben ist, bei dem wird man viel suchen; und wem viel anvertraut ist, von dem wird man umso mehr fordern.“ Lk 12,48

Ich fühle mich als junge Pfarrerin sofort von dem neuen Wochenspruch angesprochen. Mit meinen schönen Kirchen, ihren vielfältigen Gemeinden und den bunten Mitgliedern wurde mir viel anvertraut. Junge und Alte, Große und Kleine mit allen ihren Sorgen und Freuden im Leben. Doch der Wochenspruch fordert mich auch heraus und lässt mich nachdenken. Bin ich dieser Rolle überhaupt gewachsen? Kann ich dem gerecht werden, was mir anvertraut ist? Und dann soll noch mehr von mir gefordert werden, wie soll das gehen?

## Gaben, Talente und ein Privileg, das wir alle haben

Der Wochenspruch Jesu richtete sich damals bewusst an die Menschen, die Besitz, Wissen und Macht haben. Er möchte sie zum Nachdenken anregen und vor allem dazu, dass sie diese Einflüsse für das Gemeinwohl einsetzen und nicht nur eigennützig.

Doch nur wer eine Ahnung von seinen Gaben und Einflüssen hat, kann sie auch einsetzen. Und jeder von uns hat besondere Gaben und Talente! Wir müssen uns diesen nur bewusst werden. Jeden Abend schaue ich auf den Tag zurück und schaue auf das, was ich gut gemacht habe. Und das gibt mir Kraft und Zuversicht, dass ich das, was mir anvertraut ist, nach meinen Gaben bestens begleiten kann.

Der Wochenspruch ist nicht nur eine Verpflichtung, sondern auch ein Privileg für uns alle, dass wir mit Mut und offenen Herzen annehmen sollten!

Ihre Pfarrerin Laura Lucia Zech

## Entdeckungsreise zu Luthers Spuren

**Rudolstadt/Saalfeld.** Zu einer besonderen Wanderung auf den Spuren Martin Luthers laden am Samstag, dem 30. August, das Landratsamt Saalfeld-Rudolstadt und seine Partner, der Evangelische Kirchenkreis Rudolstadt-Saalfeld und die Ortsgruppe Rudolstadt des Thüringer Gebirgs- und Wandervereins ein. Die rund 15 Kilometer lange Strecke führt von Rudolstadt nach Saalfeld. Treffpunkt: 9.30 Uhr Stadtkirche Rudolstadt. *red*

Die Anmeldefrist wurde verlängert und ist nun bis zum 27. August möglich, Telefon 03671/823453.

# Die heilige Ursula in Kirchhasel erhält ein neues Dach

Deutsche Stiftung Denkmalschutz fördert die Neueindeckung mit 20.000 Euro

**Kirchhasel.** Bei einem Pressetermin am Montag überbrachte Friedrich Bürglen, Ortskurator Jena der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (DSD), an Pfarrerin Bärbel Hertel einen symbolischen Fördervertrag über 20.000 Euro für die Neueindeckung des Kirchenschiffdachs der Dorfkirche Kirchhasel bei Uhlstädt. Mit dabei war auch Focko Weberling vom Vorstand der „Initiative im Denkmalschutz engagierter Ärzte und Apotheker“, deren Engagement die Förderung ermöglicht hat.

„Das der heiligen Ursula geweihte Gotteshaus gehört somit zu den über 580 Objekten, die die private DSD, die in diesem Jahr ihr 40-jähriges Jubiläum feiert, dank Spenden, der Erträge ihrer Treuhandstiftungen sowie der Mittel der Lotterie Glücksspirale allein in Thüringen fördern konnte“, heißt es in einer vorab verbreiteten Pressemitteilung der Stiftung.

## Arbeiten sollen noch in diesem Jahr fertig werden

Geld zu überbringen für die Sanierung von Denkmalen, ist eine sehr angenehme Arbeit. „Man wird überall freundlich begrüßt“ sagte Bürglen am Montagvormittag vor den Toren Rudolstadt. Die Geldgeber überzeugten sich gemeinsam mit Pfarrerin Hertel und Lutz Kürsten als Vorsitzendem des Gemeindegemeinderates vor Ort vom Fortgang der Arbeiten, die nach Möglichkeiten noch dieses Jahre beendet werden sollen. Rund 200.000 Euro an Gesamtkosten fallen an. Das Gros tragen mit 120.000 Euro die Landeskirche und der Kirchenkreis.

Die Entgegennahme des Spendenvertrags ist eine der letzten offiziellen Amtshandlungen im Berufsleben der Pfarrerin, die zwischenzeitlich auch mal Superintendentin in Apolda war. Am Sonntag um 14 Uhr beginnt ihr Abschiedsgottesdienst in Kirchhasel im Beisein von Oberkirchenrat Michael Lehmann, Personaldezernent der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM).

Im November ist der Umzug der Familie nach Nerkewitz bei Jena geplant. „Dann werde ich zum ersten Mal in meinem Leben nicht in einem Pfarrhaus wohnen“, so Bärbel Hertel, die in einem Pfarrhaus geboren wurde und wie ihr Mann in einer Pfarrersfamilie aufwuchs. Sie freue sich auf den neuen Lebensab-



Eine der letzten Amtshandlungen für Pfarrerin Bärbel Hertel ist die Entgegennahme des symbolischen Vertrags über die Spende von 20.000 Euro durch Focko Weberling (rechts) und Friedrich Bürglen. Am Sonntag ist ihr Abschiedsgottesdienst.

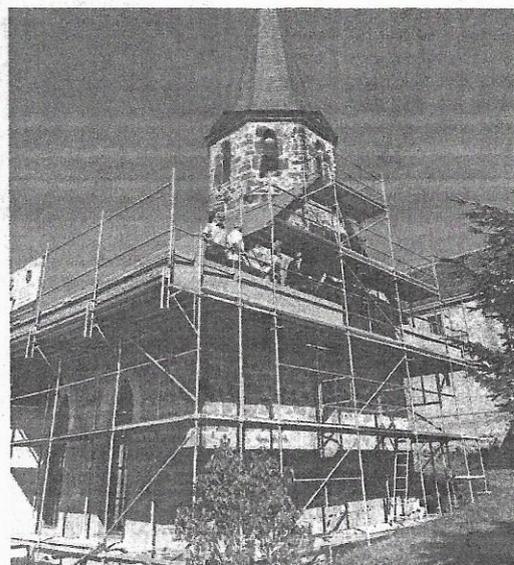
THOMAS SPANIER (2)

schnitt, sagte sie. Ihre Stelle als Pfarrerin im Pfarrbereich Kirchhasel werde erst einmal vakant bleiben. Die Gottesdienste in dem Gebiet, das elf Kirchen zwischen Großkochberg und Langenschade-Reichenbach beinhaltet, sollten zunächst von den Pfarrbereichen Heilingen und nördlich von Rudolstadt mit betreut werden.

Die Kirche in Kirchhasel liegt ebenso wie das schöne, barocke Pfarrhaus in der Mitte der kleinen Ortschaft. Der romanische Ursprung der Kirche zeigt sich an dem an das Kirchenschiff angelehnten Rundturm mit Kegeldach. Kleine Rundbogenfenster belichten im Erdgeschoss des Turms einen runden Raum, der vom Kirchenschiff erreichbar ist und einen steinernen Altarvorsprung besitzt und wohl einen sehr früh belegbaren christlichen Kapellenraum darstellt.

## Kirchhasler Männchen auf einem Reliefstein

Neben romanischen und gotischen Teilstücken entstand das Langhaus weitestgehend im 17. Jahrhundert. Romanisches Überbleibsel ist unter anderem ein Reliefstein mit dem sogenannten Kirchhasler Männchen. Der helle, weiße Innenraum mit



Die Stifter und ihre Gastgeber besichtigten am Montag gleich vom Gerüst aus den Fortgang der Arbeiten an der Kirche St. Ursula in Kirchhasel.

dreiseitiger, doppelstöckiger Empore und Tonnengewölbe ist ein typisches Beispiel für eine Dorfkirche der Region. Zu erwähnen lohnt sich

der gotische Flügelaltar mit der Darstellung des Martyriums der Hl. Ursula vor einer Stadtsicht von Köln auf den Außenflügeln. TS

## Christopherushof in Saalfeld feiert Sommerfest

**Saalfeld.** Am Donnerstag, 21. August, ab 10 Uhr, findet an den Werkstätten des Christopherushofes in Saalfeld das Sommerfest statt. „Die vielen Beschäftigten der Werkstätten freuen sich“, heißt es in der Einladung. Dran teilnehmen könne jeder: „Willkommen sind alle Beschäftigten und Mitarbeitenden, auch frühere Kollegen und Geschäftspartner, Nachbarn und Interessierte, Vertreter aus Politik und Wirtschaft, Kirche und Diakonie.“

Nach einer Andacht bietet sich die Möglichkeit, „die Werkstatt zu besichtigen und viele Aktivitäten zu erleben“. Fürs leibliche Wohl und gute Unterhaltung sei gesorgt. „Lassen Sie sich kulinarisch verwöhnen und lernen Sie uns kennen.“ *red*

## **1. „900 Jahre Könitz“ - Drei Tage lang wird gefeiert**

Heute ist Auftakt zum 900. Ortsjubiläum von Könitz. 17.30 Uhr beginnt das Fest mit einem Orgelkonzert, Gospelchor und einer Ansprache des Pfarrers in der Pantaleonkirche Könitz. 18.45 Uhr startet der Festumzug zum Festzelt, wo ab 19 Uhr die Ehrengäste empfangen werden sollen. Es folgt ein Vortrag zur Historie des Dorfes und Live-Musik mit der Band „Ilsefeuer“.

Samstag 10 Uhr: Dorfbrunch, Essen und Trinken beim „Drüber & Drunter Tag“. Von 13 bis 17 Uhr findet der Familiennachmittag mit einem Trödel- und Handwerkermarkt statt. Die Bühne auf dem Festplatz, Herthumstraße, wird aber zum Mittelpunkt am Samstag. Geplant sind Auftritte des Kindergartens, von Schülern sowie der „Kienzer Tanzgirls“ und der „Akkordeon BigBand“ aus Saalfeld. Die Party am Abend startet 20 Uhr. Es spielt die Band „Spur 13“.

Sonntagvormittag, 9.30 Uhr: Frühschoppen mit der Lichtethaler Blaskapelle. Es folgt ab 14 Uhr das Tanzfest der Kienzer Tanzgirls mit „Splitt von Streugut“.

# Die kalte Schulter für Besitzer von ehemaliger Staatsbank in Rudolstadt

Zuschuss von 500.000 Euro wurden für den Abbruch von Teilen des Denkmals beantragt. Gute Aussichten haben dagegen zwei andere Vorhaben

Thomas Spanier

**Rudolstadt/Saalfeld.** Dieses gut 100 Jahre alte Gebäude in Rudolstadt ist nicht nur Stadtbild-prägend, es atmet auch jede Menge Geschichte. 1922/1923 als Behördengebäude der Staatsbank mit Geldern des noch jungen Landes Thüringen errichtet, diente das Haus in der Marktstraße 83 später als Sitz der SED-Kreisleitung und nach der Wende als Finanzamt. Nach dessen Auszug im Jahr 2004 erwarb die Firma Saller-Bau aus Weimar das Gebäude mit im Zuge der Pläne für die Errichtung der 2007 eröffneten Galeria Rudolstadt. Seitdem steht es leer.

Sämtliche Versuche, das künstlerisch bedeutsame Zeugnis der Architektur der 1920er Jahre durch eine neue Nutzung zu beleben, sind gescheitert. Vor knapp zwei Jahren stellte der Eigentümer einen Antrag auf Abbruch, seitdem läuft die denkmalrechtliche Begutachtung des Vorhabens. „Die neubarocke Heimatarchitektur knüpft an Entwicklungen vor dem Ersten Weltkrieg an und steht für die konservativ geprägte Architektur des Freistaats in dieser Zeit“, hatte ein Sprecher des Thüringer Landesamtes für Denkmalpflege im Frühjahr auf Anfrage dieser Zeitung erklärt.

Durch seine Größe, seine exponierte Lage an einem stark frequentierten Straßenraum und durch seine besondere Architektur sei der Bau „von besonderer städtebaulicher Bedeutung und trägt maßgeblich zur Unverwechselbarkeit des Stadtbilds von Rudolstadt bei.“

## Denkmal wird durch die Maßnahme gefährdet

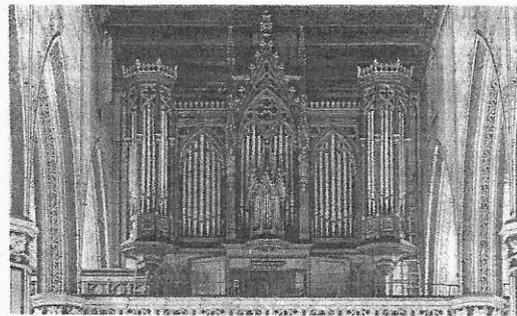
Für den Abbruch von weiten Teilen des Denkmals, den Erhalt des Treppenturmes und die Integration in ein neues Gewerbeobjekt hatte der Eigentümer zwischenzeitlich einen Zuschuss von 500.000 Euro beim Landkreis beantragt. 100.000 Euro will man als Eigenmittel aufbringen. Allerdings zeigt die Behörde der Firma Saller diesbezüglich die kalte Schulter.

Es handele sich nicht um eine förderfähige Maßnahme, die Zuwendungsvoraussetzungen seien nicht erfüllt, das Denkmal werde durch die Maßnahme gefährdet, heißt es in einer Beschlussvorlage für die Sit-



So ging es vor 20 Jahren an der Marktstraße 83 in Rudolstadt zu, als hier noch das Finanzamt saß. Jetzt will der Eigentümer große Teile des Denkmals abreißen.

PETER SCHOLZ



Die Orgel in Königsee sieht prachtvoll aus, doch die Kosten für die Sanierung werden als sechsstellig eingeschätzt.

GÜNTHER WIDIGER

zung des Ausschusses für Kultur und Bildung am Mittwoch nächster Woche.

Auf der „Prioritätenliste für die Vergabe der Denkmalfördermittel des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt für das Jahr 2025“ soll die frühere Staatsbank des Landes Thüringen keine Berücksichtigung finden. „Beantragte Fördersumme: 500.000 Euro. Fördersumme: 0,- Euro“, steht in der Vorlage. Die Voraussetzungen der Förderwürdig-

keit lägen nicht vor, da die Denkmalschutzrechtliche Genehmigung fehle und der geplante Abriss und Neubau das Denkmal massiv gefährde. „Zudem beruhen die hohen Sanierungskosten auf fehlenden Instandhaltungsmaßnahmen und sind eigenverschuldet“, heißt es wörtlich.

Zwei andere Maßnahmen im Sinne des Denkmalschutzes sollen dagegen mit jeweils 5000 Euro vom Landkreis gefördert werden. Dabei

geht es einmal um Instandsetzungsarbeiten an Fenstern und deren Rahmen, am Dachkastens und den hölzernen Gesimsen am sogenannten Heyßenhof in der Lengelfeldstraße 1 in Rudolstadt. In dem Denkmal hinter der Stadtkirche wurden die beiden Schwestern Caroline und Charlotte von Lengelfeld geboren, letztere heiratete später den Dichter Friedrich Schiller.

Die zweiten 5000 Euro sollen für die Sanierung der Orgel in der Stadtkirche „Zum Lobe Gottes“ in Königsee fließen. Die zu restaurierende Orgel wurde von den Gebrüdern Schulze aus Paulinzella 1871 als eines der letzten Instrumente dieser weltweit bekannten Orgelbauerfamilie hergestellt und sei als einziges fast vollständig original erhalten, heißt es in der Begründung.

Aufgrund der über 150-jährigen Nutzung sei die Orgel stark verschmutzt und müsse gereinigt werden. Außerdem seien inzwischen Schäden am Gehäuse und hölzernen Funktionsteilen aufgetreten (Holzwurmbefall, fehlende Teile) sowie lederne Teile der Orgel brüchig und müssten ersetzt werden.

## 135-jähriges Bestehen

**Rudolstadt.** Mit einer Jubiläumsveranstaltung wird am Sonnabend, dem 23. August, in Rudolstadt das 135-jährige Bestehen der „Herberge zur Heimat“ begangen. Aus diesem Anlass findet um 14 Uhr in der Stadtkirche ein Festgottesdienst statt. Um 15 Uhr folgt auf dem Gelände der Herberge in der Strumpf-gasse ein froher Nachmittag mit Grüßen, Festreden, Rückblick und Begegnungen. Zur Stiftung „Herberge zur Heimat“ gehören die Seniorenwohnanlage in der Strumpf-gasse in Rudolstadt und die Begegnungsstätte. *red*

# Wie ein neuer Verein die Dorfentwicklung vorantreibt

Am neuen „Motor“ auf der Saalfelder Höhe arbeiten alle mit. Es ist Großes geplant

Roberto Burian

**Saalfelder Höhe.** Es geht voran in Unterwirbach. Neuer Motor der Entwicklung ist der in diesem Jahr aus der Taufe gehobene Verein „Wirbacher Landleben“. Viele der 40 Mitglieder bilden einen Pool von Menschen, der die Dorfentwicklung zügig vorantreibt. Marcus Schöler als Vorstand und seine Stellvertreterin Janet Schmidt-Wirsig sowie kleine und große, engagierte und heimatverbundene Bürger leben diesen Verein.

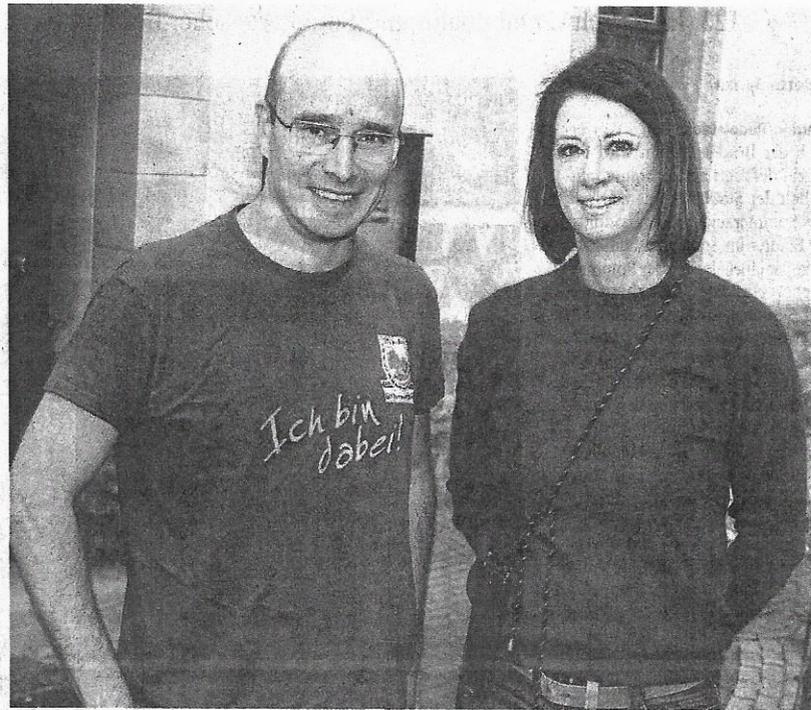
Ob sportlich, kulturell, sozial oder anderweitig ausgerichtet: Vereine sind ein Garant dafür, dass bei nahe jedes Interessensgebiet Berücksichtigung findet. Das Ziel besteht darin, alte Traditionen zu bewahren und neue Ansätze zu entwickeln, um die Gemeinschaft im Dorf zu stärken. Diese Initiative ist ein Beispiel für „Soziale Innovation“, da sie bestehende Traditionen an aktuelle Bedürfnisse anpasst. Dabei sollen die Ressourcen gebündelt werden, ohne die einzelnen örtlichen Vereine in ihrem Handeln zu beschneiden.

## 950-jähriges Ortsjubiläum war Feuertaufe für Einheimische

Dass die Einheimischen in der Lage sind, gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen, bewiesen sie schon im vergangenen Jahr anlässlich des 950-jährigen Ortsjubiläums. Die Feste, die organisiert werden, sind immer top besucht. Auch kreativ und handwerklich geht es zu, so fanden beispielsweise in den vergangenen Wochen umfangreiche Arbeiten an der historischen Decke der Kirche statt.

Mit ruhiger Hand wurde hier gearbeitet, um die Malereien zu erhalten. Und am heutigen Samstag haben Junge und Junggebliebene mit viel Liebe den Anger und ihr Gotteshaus für den Tag des offenen Denkmals herausgeputzt. Dabei half Laurin mit seinen 5 Lenzen ebenso mit wie Harald Böhme im stolzen Alter von 82 Jahren.

Und die Liste der Projekte in den kommenden Wochen liest sich für einen so kleinen Ort eindrucksvoll: So findet am Samstag, dem 30. August von 13 Uhr bis 17 Uhr der 2. Unterwirbacher Flohmarkt statt. An diesem Tag stehen in Unterwirbach wieder viele Höfe und Gärten offen und laden zum Stöbern, Handeln und Schnäppchenjagen ein.



Marcus Schöler als Vorstand und seine Stellvertreterin Janet Schmidt-Wirsig haben mit dem neuen Verein „Wirbacher Landleben“ noch viel vor.

ROBERTO BURIAN/TEXTWERKSTATT BURIAN (2)



Ida (2) und Laurin (5) präsentieren den neuen Heimatkalender, der zum Tag des offenen Denkmals erhältlich sein wird.

Auch auf dem Anger wird es Trödel geben, und Interessierte dürfen sich gern noch einen Standplatz sichern, um ihre „Schätze“ zu veräußern.

## Großes Kinderfest zum Weltkindertag vorbereitet

Weiter geht es mit einem Sommerfest, welches vorm „Tag des offenen Denkmals“ am Samstag, dem 13. September, ab 14 Uhr einlädt. Neben der Möglichkeit, die Kirche und Ergebnisse der aktuellen Res-

taurierungsarbeiten zu bestaunen, stehen für die musikalische Unterhaltung auf dem Anger Lou easy & Carl auf dem Programm. Auch der Unterwirbacher Männerchor wird das Unterhaltungsprogramm ergänzen.

Zu diesem Anlass wird auch der neue Heimatkalender von Ortschronist Holger Biehl käuflich zu erwerben sein. Nur eine Woche später, am Samstag, dem 20. September, erlebt in der Zeit von 13 Uhr bis

19 Uhr, anlässlich des Weltkindertages, ein großes Kinderfest seine Premiere. An diesem Tag dürfen sich die kleinen Gäste auf unvergessliche Momente freuen.

Zwei Hüpfburgen, Kinderschminken, eine Autostrecke mit verschiedenen Tretautos, ein Seifenblasenkünstler, Minidisco, Bastel- und Malstrecke sollen die Kinderaugen zum Leuchten bringen. Verschiedene Beschäftigungsstationen wie Dosenwerfen und Ball- und Geschicklichkeitsspiele von und mit dem 1. FFC Saalfeld sollen das Programm noch ergänzen.

Die diesjährige Schrott- und Altpapiersammlung, deren Erlös dem Erhalt der Kirche zugutekommt, findet am 27. September in der Zeit von 08.30 Uhr bis 11 Uhr auf dem Gelände der Freiwilligen Feuerwehr Unterwirbach statt.

Diese und noch viele weitere Ideen möchte der neu gegründete Verein in Zukunft realisieren, um so das Landleben und das kulturelle Angebot in der Region zu bereichern. Und neue Mitstreiterinnen und Mitstreiter sind immer herzlich willkommen.

## Gemeinde Teichweiden erhält Lottomittel

**Teichweiden.** „Ministerpräsident Dr. Mario Voigt übergab im Beisein von Guntram Wothly (Ehrenamtsbeauftragter der Staatskanzlei) den Gemeindegliedern einen symbolischen Scheck in Höhe von 20.000 Euro aus Lottomitteln“, heißt es in einer Pressemitteilung von Pfarrer Martin Krautwurst.

Damit könne der nächste Bauabschnitt in der kleinen Dorfkirche beginnen. Paul, Lukas, Hilda, Lina und viele andere seien extra mit den Kirchenältesten aus Teichweiden nach Rudolstadt gekommen, um den symbolischen Scheck entgegenzunehmen.

Mit der anstehenden Innensanierung soll die Nutzung der Kirche wieder möglich gemacht werden. „Wenn alles klappt wie geplant, dann wollen wir im Herbst nächsten Jahres die Wiedereinweihung unserer Kirche feiern“, so Pfarrer Krautwurst.

Statt Gottesdienste seien in der Vergangenheit Baustellenandachten eingeführt worden. „Unsere Kirche ist ein Ort der Feier, der Freude, der Verkündigung, der Besinnung und auch der Trauer zum Abschied von lieben Menschen. Kein Gebäude hat eine so zentrale Funktion der Gemeinschaft und des Miteinanders wie unsere Kirche“, begründet Krautwurst die Sanierung. *red*

# „Herberge zur Heimat“: Älteste Stiftung in Rudolstadt feiert Jubiläum

**Rudolstadt.** Die Gebäude in der Strumpfgasse 3 in Rudolstadt sind baulich sehr prägend und bergen einen interessanten sozialhistorischen Hintergrund: Vor 135 Jahren wurde hier die diakonische Stiftung „Herberge zur Heimat“ ins Leben gerufen. Aus diesem Anlass wurde am vergangenen Samstag das Jubiläum mit einem Festgottesdienst mit Pfarrer Martin Krautwurst in der Stadtkirche und anschließend dem Gartenfest würdig begangen.

Etwa 100 Gäste hatten sich im Garten der Anlage eingefunden, darunter Bewohner, Nutzer der Angebote und ehemalige Mitarbeiter. Redebeiträge anlässlich des 135-jährigen Bestehens der Stiftung „Herberge zur Heimat“ gab es unter anderem vom Rudolstädter Bürgermeis-



**Der Bürgermeister von Rudolstadt Jörg Reichl beim Anschnitt der Jubiläumstorte.**

SUSANN BEUTLER

ter Jörg Reichl (BfR), Pfarrer i. R. Diethelm Offhaus, dem Verwaltungsratsvorsitzenden Mirko

Schreiber und von Susann Beutler, der Vorsitzenden des Diakoniever-eins Rudolstadt. *red*

## Blechbläser aus Leipzig zu Gast in Bad Blankenburg

„emBRASSment“ spielen  
heute in der Stadtkirche

**Bad Blankenburg.** Als sich im Jahre 2000 fünf ambitionierte Leipziger Musikstudenten zu einem noch namenlosen Blechbläserquintett zusammenschlossen, ahnte wohl keiner von ihnen, dass dieses Ensemble mit heute rund 50 Konzerten pro Jahr einmal einen wesentlichen Teil ihres Berufslebens ausmachen sollte. Am heutigen Freitag, um 19 Uhr, gastieren die Musiker von „emBRASSment“ in der Stadtkirche St. Nicolai Bad Blankenburg.

Im Jubiläumsprogramm zum 25-jährigen Bestehen entführen sie die Zuhörer in Märchen und Geschichten aus aller Welt, die sie in den letzten 25 Jahren selbst arrangiert, musiziert oder erlebt haben. So erklingen Werke von Henry Purcell, Edvard Grieg, Nikolai Rimski-Korsakow, Georges Bizet und anderen.

Der Eintritt ist frei, eine Kollekte wird erbeten. *rb*

### 3. Mit Orgel und Saxophon um die Welt

In der Dorfkirche Allendorf findet schon heute Nachmittag, ab 15 Uhr, ein Konzert der besonderen Art

statt. Neben Orgel und Saxophon erklingen zwei sehr besondere Instrumente: Portativ und Sheng.

Gert Anklam (Saxophon) und Volker Jaekel an der Orgel werden diese unbekannteren Instrumente im Rahmen eines Konzertes präsentieren. Im Anschluss gibt es ein Dorffest am Anger mit Kuchen und Getränken, einem Kinderprogramm der Feuerwehr, Gegrilltem und Getränken.

Gedanken zur Woche

*Keine Rakete  
fällt mehr vom  
Himmel*



**Christian Sparsbrod, Pfarrer und  
Klinikseelsorger aus Saalfeld**

Wer am Sonntag einen evangelischen Gottesdienst besucht, hört von zwei Männern, die in Jerusalem in den Tempel zum Beten gehen. Der eine zählt seine guten Taten auf und prahlt damit und schaut verächtlich auf die anderen herab. Der zweite Mann hat vor Gott nichts vorzuweisen. Er traut sich nicht nach oben zu blicken und sagt: Gott sei mir Sünder gnädig.

Zu dieser Geschichte gehört der Satz: Wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden. Jemand, der selbstkritisch ist, wird hier höher eingeordnet als einer, der hochmütig auf andere herabblickt.

Wir kennen die Namen der beiden nicht. Und sie sind auch nicht wichtig. Wichtig ist, dass Menschen gesehen und aufgewertet werden, die mit leeren Händen dastehen, die versagt oder vielleicht Schlimmes angerichtet haben, die aber bereuen, was sie taten.

Es ist ein Traum: Der russische Präsident steht in einer Kirche, klopft sich an die Brust und bittet Gott und die Menschen in Kiew und überall um Vergebung.

Und keine Rakete fällt mehr vom Himmel und tötet Frauen, Männer und Kinder.

**900 Jahre  
Großkochberg  
wird gefeiert**

Am Sonntag beginnt  
die Festwoche

**Großkochberg.** Am Sonntag beginnt in Großkochberg mit Gottesdienst, feierlicher Eröffnung, Kloßessen und Blasmusik sowie einer kostenlosen Theatervorstellung die Festwoche zur 900-Jahr-Feier des Ortes.

Bis zum Sonntag, 7. September, gibt es jeden Tag Programmpunkte von einer Wanderung, über eine Löschvorführung der Feuerwehr bis zu Sportfest und Tanz. Das Museum Schloss Kochberg lädt am letzten Tag bei kostenlosem Eintritt zu Führungen ein.

Ein schon fast fertiges Geschenk zum Jubiläum in dem Ortsteil der Gemeinde Uhlstädt-Kirchhasel ist der Ersatzneubau des Feuerwehr-Gerätehauses, das in den vergangenen zwei Jahren für einen Millionenbetrag mit Mitteln des Landes Thüringen, des Kreises Saalfeld-Rudolstadt und der Gemeinde Uhlstädt-Kirchhasel entstanden ist. *red*

**Festumzug  
zur Kirmes in  
Unterweißbach**

**Unterweißbach.** In Unterweißbach hat am gestrigen Freitag eine der letzten Kirmessen im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt begonnen. Neun Tage lang, vom 29. August bis zum 6. September, wird die traditionelle „Körmse“ zum 359. Mal in dem Schwarzatalort gefeiert.

Mit Ausnahme des Donnerstags nächster Woche gibt es jeden Tag Veranstaltungen, vom Gottesdienst über Weiber- und Kinderkörmse bis zum Fackelumzug. Einer der Höhepunkte ist schon am Sonntag der Festumzug durch Unterweißbach, der um 14 Uhr beginnt. *red*

### **Restaurierung von acht Orgeln gefördert**

**Erfurt.** In Thüringen werden acht Orgelrestaurierungen mit insgesamt 120 000 Euro gefördert. Die Förderung wird jeweils zur Hälfte von der Denkmalpflegebehörde und der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen getragen. Die Orgeln, die im gemeinsamen Förderprogramm in diesem Jahr berücksichtigt werden konnten, befinden sich in Kirchen in Artern, Frankenhain, Königsee, Sundremda, Hohndorf, Reinsdorf, Grünberg und Rüdersdorf. Insgesamt 32 Orgel-Förderanträge seien eingegangen, von denen 13 bewilligt wurden. epd